

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 13

Artikel: Peter Plüsch und Hans Joppe erleben Abenteuer [Fortsetzung]
Autor: Rotman, G.T.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-637619>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu verstecken suchte, einen in Seidenpapier eingewickelten Gegenstand, den er in der linken Manteltasche trug.

„Geben Sie die Flasche her, die Sie da bei sich haben“, sagte er in kaltem Befehlston. Mit der ärztlichen Autorität fand er auch seine Ruhe wieder. „Sie wissen, dass Ihnen der Alkohol streng verboten ist. Aber Sie schmuggeln sich immer wieder welchen herein; ich weiss es von den Schwestern. Wenn Sie sich nicht an meine Vorschriften halten, Herr Bertrand, muss ich jede Verantwortung ablehnen.“

Bertrand schnitt eine alberne Grimasse und stellte widerwillig die Flasche auf den Instrumentenschrank. Ein böseartiger versteckter Zug trat in sein entstelltes Gesicht.

„Lächerlich“, knurrte er, „das bisschen Kognak wird mich nicht umbringen.“

Alland runzelte ungeduldig die Brauen.

„Das nicht, aber der Heilungsprozess wird dadurch unterbunden. Ich habe Ihnen das schon ein paarmal gesagt. Ihre Narbe müsste schon so gut wie verheilt sein, wenn Sie vernünftig wären. Aber ich mache Sie aufmerksam: wenn Sie so weitermachen, behalten Sie das Ding Ihr Leben lang. Wenn Sie das riskieren wollen — meinetwegen!“

Der Chirurg zuckte verärgert die Achseln. Erst jetzt bemerkte er, dass der Patient immer noch stand. Er machte eine zum Sitzen auffordernde Gebärde, der Bertrand mechanisch Folge leistete.

Eine Pause trat ein, während welcher der Seidenfabrikant mit seinem Spazierstock allerhand Hieroglyphen auf den hellgrünen Veloursteppich zeichnete. Dr. Alland lehnte mit

Peter Plüsch und Hans Joppe erleben Abenteuer

von G. Th. Rotman
(Nachdruck verboten)
7. Fortsetzung



43. Wie zu erwarten war: das Unheil geschah! Da beim Aufladen nicht mit diesem Wellenschlag gerechnet worden war, stand die Tonne wohl ein bisschen ungesteuert, dort oben auf den Kisten. Sie schwankte, purzelte herunter, und plumps! da lag sie schon im Fluss! Peter hörte den Plumps ganz gut und kapierte, was geschehen war. Man kann sich die Angst des armen Jungen gut vorstellen!



44. Aechzend rieb Peterchen sich die schmerzhaften Stellen, während die Tonne mit grosser Fahrt den Strom hinabtrieb. Ach, wenn die Tonne 'mal leck war! Und wo würde er schliesslich landen? Würde er es bis dahin aushalten können? Denn frische Luft konnte nicht hereinkommen und es wurde drinnen immer drückender.



45. Plötzlich hielt die Tonne, es war, als reibe sie gegen Schilf oder Binsen. Mit verzweifelter Kraft stiess Peter gegen den Deckel... ha! glücklicherweise hatte ihn der Hans ein bisschen schief hineingepresst, so dass er schliesslich lossprang. Schnell ergriff Peter die Binsen, welche er hart vor sich sah, schnell, ehe die Tonne wieder abtrieb.



46. Nun dauerte es nicht lange, so erreichte er, durch die Binsen wadend, das Ufer. Er war auf einer kleinen Insel gelandet, die mitten im Fluss lag und auf der sich ein einsamer Bauernhof befand. Da es mittlerweile angefangen hatte zu regnen, entschloss sich Peter, sich dort unterzustellen. Er getraute sich aber nicht, um Erlaubnis zu bitten; der Bauer werde ihn gewiss fortjagen. Also lief er heimlich auf die Scheune zu...



47. Als endlich der Regen aufhörte, sass Peter noch immer unentschlossen in der Scheune. Wo sollte er hin? Pie-iep! da ging die Tür auf. Es war der Bauerngehilfe Joseph. Als er Peter entdeckte, sah er ihn drohend an. Da der Ausgang bei der Tür ihm gesperrt war, sah sich Peter in seiner Verzweiflung nach einem andern um. Zum Glück entdeckte er ein mit zwei Läden verschlossenes Luftloch.



48. Wupps! warf er die Läden auf und sprang hinaus. Ein greller Notschrei ertönte im selben Augenblick. Es war der Bauer, der gerade vorüberkam und einen der Läden gegen das Gesicht bekam. Der Mann sah nur Sterne und Feuerwerk, und dadurch nicht einmal den flüchtenden Peter, der sich schleunigst aus dem Staube machte!